

MEDIENINFORMATION

15. Dezember 2023

Das Hochschul-Sozialwerk (HSW) erhöht den Sozialbeitrag für Studierende

Plus 20 Euro ab dem Sommersemester 2024

In seiner letzten Sitzung am 27. November 2023 beschloss der Verwaltungsrat (VR) des Hochschul-Sozialwerks (HSW) die Erhöhung des Sozialbeitrags. Dieser Beschluss erfolgte unter Beteiligung der studentischen Vertreter*innen der Bergischen Universität. Der Beitrag steigt von 89,00 auf 109 Euro, was dem landesweiten Durchschnitt vieler Studierendenwerke in NRW entspricht. Die Anpassung erfolgt aufgrund gestiegener Kosten in den Bereichen Energie, Lebensmittel, Instandhaltung und Personal – ein Schritt, den die Mehrheit der Studierendenwerke bereits unternommen hat.

Der Sozialbeitrag ist Teil des Semesterbeitrags, den Studierende pro Semester zahlen. Der Semesterbeitrag setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, darunter der Sozialbeitrag für das Studierendenwerk, Kosten für das Semesterticket und ein Beitrag für den allgemeinen Studierendenausschuss (AStA). Der Sozialbeitrag ist neben eigenen Einnahmen und staatlichen Zuschüssen entscheidend für die Finanzierung des Hochschul-Sozialwerkes, insbesondere für die Subventionierung des Mensaessens.

Als Campus-Dienstleister liegt der Hauptfokus des HSW auf der Grundversorgung der Studierenden. Jedoch ist eine kostendeckende Arbeit unter den aktuellen Rahmenbedingungen schwierig bis unmöglich. Stark steigende Instandhaltungs- und Sachkosten sowie ein anstehender Anstieg der Personalkosten durch Tarifierhöhungen fließen in die Entscheidung zur Beitragserhöhung ein. Zudem belasten gestiegene Energie- und Lebensmittelkosten weiterhin das Budget.

Zusätzlich hat während der Corona-Zeit der Rettungsschirm des Landes NRW und die Möglichkeit zur Kurzarbeit wichtige Unterstützung geboten. Diese Hilfsmaßnahmen endeten am 31.12.2022.

Die Entscheidung zur Erhöhung des Sozialbeitrags war für das Hochschul-Sozialwerk keineswegs leicht. Die Herausforderung besteht darin, die fortlaufenden Bedürfnisse der Studierenden zu berücksichtigen und gleichzeitig kostendeckend zu wirtschaften – eine anspruchsvolle Gratwanderung, besonders in Zeiten steigender Lebenskosten.

Hochschul-Sozialwerk Wuppertal
Anstalt öffentlichen Rechts

Geschäftsführung Ursula Dumsch
Max-Horkheimer-Str. 15
(Gebäude ME), 42219 Wuppertal

Postanschrift:

Postfach 10 12 43
42119 Wuppertal

Kontakt:

Tel 0202 - 439 2562
Fax 0202 - 439 2568
E-Mail: hsw@hsw.uni-wuppertal.de
Web: www.hochschul-sozialwerk-wuppertal.de

**Stabsstelle Marketing /
Unternehmenskommunikation**

Wiega Schürmann
Fon 0202 – 439 3925
E-Mail: schuermann@hsw.uni-wuppertal.de

MEDIENINFORMATION

Dennoch ist die aktuelle Beitragserhöhung die letzte verfügbare Option, um die Finanzierung zu sichern und die Versorgung der Studierenden in gewohnter Qualität aufrechtzuerhalten.

Nach ausführlichen Diskussionen herrschte im Verwaltungsrat daher letztendlich Verständnis und Einigkeit über die Notwendigkeit dieses Schritts, weshalb die Erhöhung am 27.11.2023 einstimmig (bei zwei Enthaltungen) beschlossen wurde.

Der Sozialbeitrag wird in der Beitragsordnung des Hochschul-Sozialwerkes festgelegt. Das Dokument kann auf der Website unter dem Menüpunkt „Über uns, Das Hochschul-Sozialwerk“ im Bereich „Organisation“ aufgerufen werden.

Über das Hochschulsozialwerk Wuppertal

Das Hochschul-Sozialwerk Wuppertal A.ö.R. (HSW) ist eines von 12 Studierendenwerken in NRW und versteht sich als Partner der Studierenden im Hochschulalltag. Es betreut derzeit die Angehörigen der Bergischen Universität Wuppertal, Hochschule für Musik und Tanz Köln sowie die Kirchliche Hochschule Wuppertal. In seiner Funktion als öffentlich-rechtliche Einrichtung fördert das HSW die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Belange der Studierenden. Mit seinen drei Kernaufgaben - der Studienfinanzierung (BAföG-Amt), der Verpflegung in Mensen sowie der Vermittlung von Wohnraum in Studierendenwohnheimen - trägt das HSW aktiv zum erfolgreichen Studierendenleben bei. Als Dienstleistungsunternehmen mit gesellschaftlichem Auftrag leistet das HSW somit einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Studium, zur Effizienz des Studiums und zur Profilbildung der Hochschule.